Die politische Praxis von Abschiebungen

Ein Vortrag im Ernst-Lohmeyer-Haus.

Herford. Ein Vortrag mit dem Titel „Abschiebungen in Nordrhein-Westfalen. Ausgrenzung. Entrechtung. Widerstände“ findet am Montag, 2. Dezember, ab 18 Uhr im Ernst-Lohmeyer-Haus, Stiftbergstraße 30, statt.

Auf Einladung der Fachstelle „NRWeltoffen“, der Friedens- und Flüchtlingsbegleitgruppe Herford, „IPPNW“ Herford und Ehrenamtlichen des Café „Welcome“ tragen die Autoren Sebastian Rose und Sascha Schiessl die Inhalte des Abschiebungsreports NRW vor.

Das vom Projekt Abschiebungsreporting NRW und dem Komitee für Grundrechte und Demokratie herausgegebene Buch „Abschiebungen in Nordrhein-Westfalen. Ausgrenzung, Entrechtung. Widerstände“ stellt die Menschen in den Mittelpunkt und legt die nordrhein-westfälische Abschiebepraxis offen, heißt es in der Ankündigung. Auf 234 Seiten analysieren Rose und Schiessl Abschiebungen als politische Praxis in Nordrhein-Westfalen und zeigen die Kämpfe und Widerstände auf. Sie beleuchten die behördlich zuständigen Akteure und benennen, wie und wer abgeschoben wird.

„Damit bringen sie Licht in das Dunkel der nordrhein-westfälischen Abschiebepraxis, die bewusst so angelegt ist, möglichst im Verborgenen zu bleiben. In NRW ist in den letzten Jahren ein breiter Behördenapparat aus zentralen Ausländerbehörden und regionalen Rückkehrkoordinationsstellen entstanden und erweitert worden, für den das Land NRW viel Geld ausgibt“, heißt es vom Veranstalter. Der Eintritt ist frei.

In Gemeinschaft frühstücken

Herford. Das Johannes-Haus bietet monatlich ein Frühstück für Senioren an. Gegen einen Beitrag von 6 Euro können am Sonntag, 8. Dezember, ab 10 Uhr Interessierte ein Frühstück in Gemeinschaft genießen. Wer sonntags nicht allein am Tisch sitzen, sondern mit anderen ins Gespräch kommen möchte, kann sich im Johannes-Haus bis Dienstag, 3. Dezember, anmelden unter Tel. 05221 10350.

Anzeige

Daniel Teubner (hi., 3. v.r.) bietet seit Neuestem eine Griechisch-AG am Friedrichs-Gymnasium an. Auch wenn das kein reguläres Unterrichtsangebot ist, könnte das „Graecum“ über eine so genannte Erweiterungsprüfung trotzdem erworben werden. Foto: Ralf Bittner

Am Friedrichs-Gymnasium wird wieder Griechisch gelernt

Eine neue Griechisch-AG stößt auf großes Interesse. Geleitet wird sie von Daniel Teubner, dem bisher letzten Friederizianer, der die Schule mit Abi und Graecum verließ.

Ralf Bittner

Herford. Im Sommer 2018 legte Daniel Teubner zusätzlich zum Abitur die „Erweiterungsprüfung in Griechisch“ ab und ist damit der bis heute letzte Schüler, der das Friedrichs-Gymnasium (FGH) mit dem Graecum verließ. Jetzt kehrt Teubner, ein begeisterter Altphilologe, an das FGH zurück und bietet dort eine Griechisch-AG an. Vom Interesse ist er ebenso wie die kommissarische Schulleiterin Katrin Böhme überrascht.

Schon als Teubner sein Graecum ablegte, war Griechisch nicht mehr Teil des Fächerkanons am FGH. Als er in der 6. Klasse war, wurde Griechisch noch im „Lernstudio“ als Schnupperkurs angeboten, später nur noch als AG. Auf das Graecum hatte er sich viel mit Einzelarbeit und Unterstützung der inzwischen verstorbenen Lehrerin Hildegard Richter vorbereitet.

Für Teubner ist Griechisch noch mehr als Latein die Basis jeder humanistischen Bildung. „Neben der Sprache haben mich schon immer die griechische Mythologie und Philosophie interessiert. Viele unserer heute noch gebräuchlichen Worte kommen aus dem Griechischen. Auch Dialog und Diskussion als Basis unserer politischen Ordnung haben ihre Wurzeln im Denken der alten Griechen.“ Und natürlich spiele auch die Geschichte seines FGH als humanistisches Gymnasium eine Rolle.

Teubner absolviert inzwischen ein Referendariat – Fächerkombination Latein, Griechisch und Hebräisch. „Als sich abzeichnete, dass ich montags Zeit für so ein Angebot haben würde, habe ich erst beim Ehemaligenverein und dann bei der Schulleitung angefragt und schnell eine Zusage und einen Unterrichtsraum bekommen“, sagt er. 14 Interessentinnen und Interessenten meldeten sich nach dem ersten Aushang. Inzwischen hat sich die Zahl der Teilnehmenden bei 15 eingependelt.

Bei den zunächst eine Schulstunde langen Treffen sind Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse und allen Jahrgangsstufen darüber dabei, die sich aufgeteilt in Lerngruppen der „neuen“ Sprache Griechisch und der damit verbundenen Kultur annähern. Die Jüngsten beschäftigen sich mit dem Götterkanon, also der Mythologie, an anderen Tischen geht es zunächst um die Buchstaben, die Lesefähigkeit und erste Vokabeln. Hilfsmittel dabei sind Rätsel oder auch ein Vokabel-Memory. Arbeitsblätter und anderes Unterrichtsmaterial bereitet Teubner noch selbst vor.

Die Schülerinnen und Schüler sind aus ganz ähnlichen Gründen wie damals Daniel Teubner in die AG gekommen. Die Lust, eine weitere Sprache zu lernen, und das Interesse an Geschichte und Geschichten der alten Griechen werden als Motivation genannt.

Klausuren oder Prüfungen gibt es in der AG nicht, aber wer lang genug dabei bleibt, hätte wie Teubner die Möglichkeit, sein Graecum mit einer Erweiterungsprüfung zu erwerben.

Aktuell bietet das FGH nach Englisch als erster Fremdsprache, Latein, Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache an. Teubner bedauert, dass es derzeit im gesamten Kreis keine Schule mehr gebe, die Griechisch anbiete.

Am Bielefelder Ratsgymnasium ist Griechisch noch Unterrichtsfach, in anderen Orten gibt es immerhin wieder AGs, etwa in Detmold oder Paderborn. Auch der Altphilologenverband beobachtete 2018/19 einen leichten Anstieg des Interesses am Fach Griechisch.

Lesungen in der Galerie Bach sollen fortgesetzt werden

Die Veranstaltungen haben großen Zuspruch, wie zuletzt die Lesung der Autorin Christiane Antons zeigte. Auch die letzte Vernissage stieß auf großes Interesse.

Herford. Eine Lesung, die es in sich hatte. Frisch und voller Esprit trug die Bielefelder Autorin Christiane Antons kürzlich Passagen aus drei ihrer Bücher vor. Dabei zog sie mit ihrer mitreißenden Art die vielen Besucherinnen und Besucher in der Galerie Bach in ihren Bann. Die dankten es ihr mit lang anhaltendem Applaus. Antons' Kurzkrimi „Der Burgherr und die Magd“, der im Buch „Pickert, Pölter und Pistolen“ erschienen ist, spielt in Spenge. Dort kennt sich die Autorin aus, dort hat sie lange gewohnt. Eine weitere Kriminalgeschichte aus „Yasemins Kiosk“ folgte. In „Nanas Reisen“ entführte Antons das Publikum dann auf erfrischende Weise in abenteuerliche, spannende Situationen, heißt es in der Mitteilung.

Die vorangegangene Vernissage mit Gemälden der Künstlerin Susanne Seifried aus Bad Oeynhausen, die seit sechs Jahren Mitglied im Künstlerforum ist, stieß ebenfalls auf großes Interesse. Die vielseitige Malerin stand den Besucherinnen und Besuchern den ganzen Abend für Gespräche und Erläuterungen zur Verfügung. Ein besonderes Bonbon bot spontan die chinesische Künstlerin Xiaoping Xu an, indem sie vor Ort Bleistiftporträts von interessierten Besuchern anfertigte. Xiaoping Xu ist Mitbegründerin des Künstlerforums, ihre Porträts sind gefragt.

Die musikalische Begleitung übernahm Michel Sauvetre mit seiner Mundharmonika. Der entlockte er gefühlvoll Töne, die anrührend und überraschend kraftvoll klangen. Diese Veranstaltung in der Galerie Bach in Elverdissen war die letzte in diesem Jahr. Wegen der erreichten Beliebtheit und des guten Besuchs sind im nächsten Jahr weitere Lesungen in Verbindung mit Gemäldeausstellungen und Musik geplant.

Hans Joachim Schrauwen (Vorsitzender des Künstlerforums v. l.), Claudia Bach (Galeristin), Christiane Antons, Michel Sauvetre, Susanne Seifried und Friedhelm Bach (Gastgeber). Foto: Künstlerforum

Dezemberfrühstück schon im November

Herford. Im Dezember stehen für die Arbeiterwohlfahrt (AWO) schon viele Termine an. Deshalb hat das Team das Dezemberfrühstück vorverlegt. Schon am Donnerstag, 28. November, wartet nun ab 9 Uhr das Buffet auf Gäste. Und statt des Frühstücks im Dezember lädt der AWO-Ortsverein am Donnerstag, 5. Dezember, zu einem Ausflug zum „Tannenhof“ nach Melle ein. Anmeldungen bei Christa Kollmeier oder im Büro des AWO-Stadtteilzentrums unter Tel. 05221 82051.

Teil der Steinstraße wird saniert

Vlotho. Die Steinstraße in Vlotho ist für kurze Zeit vor Hausnummer 26 voll gesperrt. Die Wirtschaftsbetriebe reparieren dort ein kaputtes Straßenentwässerungsrohr. Durch ein Leck ist der Boden ausgespült und das Rohr freigelegt worden. Wasser tritt auf die Fahrbahn und den Gehweg aus. Vor dem einsetzenden Frostwetter soll der Schaden behoben werden. Die Arbeiten sollen spätestens bis Freitag, 20. Dezember, abgeschlossen sein. Rückfragen beantwortet Joshua Kolodziej von den Wirtschaftsbetrieben Vlotho unter Tel. 05733 913191.

„Plaudertische“ des Seniorenbeirats

Herford. Die nächsten Plaudertische des Seniorenbeirats finden ohne Verzehrpflicht dienstags, 3. und 17. Dezember, ab 15.30 Uhr in der Gastronomie im Marktkauf am Deichkamp statt. Zum Plaudern, Ausruhen, Austausch und kostenfreien Handyaufladen lädt der Seniorenbeirat in Kooperation mit dem Marktkauf ein.

Einführung in die Tabellenkalkulation

Herford. Die Volkshochschule (VHS) im Kreis Herford bietet am Samstag, 7. Dezember, 10 bis 16 Uhr, einen Einführungs-Workshop in die Tabellenkalkulation Excel an. Dieses Programm wird im Büro und privat zur Auswertung und grafischen Darstellung von Daten eingesetzt. Dabei wird man durch Rechenfunktionen, Formeln und Diagramme unterstützt. Inhalte sind der Aufbau des Arbeitsblattes, Zahlen und Formelfunktionen, Formatieren in Excel, absolute und relative Bezüge, Kopieren und Verschieben sowie das Erzeugen von Diagrammen. Voraussetzung sind Windows-Grundlagenkenntnisse. Der Kurs kostet 61 Euro. Information und Anmeldung unter Tel. 05221 59050 oder auf www.vhsimkreisherford.de/24-51343.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte.

Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 27
oder Fax (05 21) 5 55-6 31

25708401_000324